

Workshop 2:

Schule N – Fair in die Zukunft! BNE an Münchner Grundschulen leben

Die **Schule der Nachhaltigkeit „Schule N – Fair in die Zukunft!“** bietet Grundschulen ein ganzheitliches, am Lehrplan orientiertes Gesamtkonzept zu unterschiedlichen Nachhaltigkeitsthemen. Grundschulkindern der ersten bis vierten Jahrgangsstufen setzen sich in thematisch aufeinander aufbauenden Modulen handlungsorientiert mit nachhaltiger Entwicklung auseinander. So erfahren die Kinder Aktuelles zu Umwelt- und Nachhaltigkeitsthemen, lernen klima- und umweltfreundliches Verhalten und erwerben Gestaltungskompetenzen, die ihnen eine Orientierung in Bezug auf wichtige gesellschaftliche Zukunftsfragen ermöglichen.

Das Konzept wurde von fünf Münchner Umweltbildungseinrichtungen (Ökoprotjekt MobilSpiel e.V., Green City e.V., Münchner Umwelt-Zentrum e.V. im ÖBZ, Naturerlebniszentrum Burg Schwaneck, naturindianer-kids gUG) entwickelt und in Kooperation mit Grundschulen erprobt. Wir planen gemeinsam mit Schulleitung und Kollegium ein auf die Bedürfnisse der Schule zugeschnittenes Programm, beziehen Eltern sowie Fachkräfte aus Hort und Tagesheim mit ein und unterstützen die Lehrkräfte bei der Umsetzung und Verankerung einer zeitgemäßen Bildung für nachhaltige Entwicklung an ihrer Schule.

Im **Workshop** wurde das Konzept der Schule N vorgestellt und stieß auf großes Interesse der TeilnehmerInnen; insbesondere die Ganzheitlichkeit und Kontinuität des Ansatzes wurde geschätzt, denn die wiederholte Auseinandersetzung mit Nachhaltigkeitsthemen würde bei den Kindern das Bewusstsein für nachhaltige Entwicklung fördern. Die Beteiligung des gesamten Kollegiums fördert ebenfalls die Auseinandersetzung mit Nachhaltigkeitsthemen an der Schule, unterstützt und vernetzt mit außerschulischen Partnern.

Folgende Workshop-Ergebnisse wurden festgehalten:

Gelingensfaktoren für die Umsetzung von Bildung für nachhaltige Entwicklung an der Grundschule bzw. im Hort:

- **Engagement der Schul- oder Einrichtungsleitung:** sie steht hinter dem BNE-Konzept, unterstützt die KollegInnen und hält ihnen den Rücken frei für die Umsetzung einer Bildung für nachhaltige Entwicklung in ihrer Bildungspraxis.
- **Haltung der Lehrkräfte und PädagogInnen:** ihre Einstellung ist geprägt von Wertschätzung für nachhaltige Entwicklung als eine positive Vision und einen konkreten Auftrag für ihre Bildungsarbeit; sie sehen, dass eine Bildung für nachhaltige Entwicklung in ihrem Wirkungsfeld machbar ist.
- **Naturerleben ermöglichen:** sinnliche Erfahrungen der Kinder als Grundlage für Natur- und Umweltbewusstsein gilt es zu fördern wo immer möglich! Für die Kinder damit verbunden ist die Erfahrung von Selbstwirksamkeit.
- **Handlungsbezug und Gestaltungsmöglichkeiten:** die Kinder werden selbst aktiv und in die Umsetzung von Projekten einbezogen, z.B. die Gestaltung des Pausenhofs oder des Schulgartens.

- **Lernort nachhaltig gestalten:** die Schule/der Hort sind Orte, an denen sich Nachhaltigkeit auf allen Ebenen widerspiegelt, z.B. durch Mülltrennung, Recyclinghefte, ökologische Pausenverpflegung, sparsames Heizen. Nachhaltiges Handeln wird sichtbar gemacht!
- **Elternarbeit:** die Eltern sind in die Umsetzung einer Bildung für nachhaltige Entwicklung einbezogen durch Elterninformationen, Elternabende und gemeinsame Aktionen von Eltern und Kindern.
- **Präsentation:** BNE-Aktivitäten werden in der Schule/Einrichtung öffentlichkeitswirksam dargestellt, z.B. am Tag der offenen Tür, beim Schulfest, auf der Einrichtungshomepage.

Unterstützung bei der Verankerung einer Bildung für nachhaltige Entwicklung in der Grundschule

- **Vom Projekt zum Prozessdenken:** es geht darum, Aktionen weiterzuführen und stetig weiter zu entwickeln, um sie letztendlich in wiederkehrende Strukturen zu überführen.
- **Austausch und Vernetzung auf verschiedenen Ebenen:** die Umsetzung einer Bildung für nachhaltige Entwicklung in Schule und Hort erfordert die Zusammenarbeit aller Beteiligten, wie z.B. Lehrer-Schüler-Eltern-Foren, die Einbeziehung von Küche und Hausmeister sowie die Kooperation mit externen Partnern (wie außerschulische Umweltbildungseinrichtungen, Initiativen, Universitäten).
- **Rahmenbedingungen für nachhaltige Lernorte:** die nachhaltige Gestaltung des Schulbetriebs sollte im Konzept der Einrichtung verankert sein.
- **In Aus- und Fortbildung integrieren:** Bildung für nachhaltige Entwicklung sollte fester Bestandteil der Curricula von Aus- und Weiterbildung pädagogischer Fachkräfte sein.
- **Freiräume nutzen:** pädagogische Fachkräfte sollten sich ihrer Spielräume in der Ausgestaltung der Lehrpläne bewusst sein und diese für fächerübergreifende und ganzheitliche Auseinandersetzung mit Nachhaltigkeitsthemen nutzen.
- **Ermöglichungsräume aufzeigen:** Bildung für nachhaltige Entwicklung als prioritäres Thema auf allen Ebenen einbringen und umsetzen!

Für die Zusammenfassung:
Steffi Kreuzinger, 23.03.2017

Kontakt:

Ökoprojekt MobilSpiel e.V.

Welserstr. 23, 81373 München

Tel. 089 7696025

oekoprojekt@mobilspiel.de

www.oekoprojekt-mobilspiel.de